

**Protokoll Nr. 08/2021  
der Sitzung des Ferienausschusses der Kommission für Lehre  
und Studium (LSK) des Akademischen Senats (AS) am 16.08.2021  
von 14.15 Uhr bis 14.30 Uhr (Zoom-Videokonferenz)**

---

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer:**

Studierende:

Herr Fidalgo (Sitzungsleitung), Herr Keller (stellv. Mitglied), Herr Kley, Herr Oelrichs, Frau Ziegler

Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer:

-

Akademische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:

Frau Dr. Gäde, Herr Henning

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter für Technik, Service und Verwaltung:

Frau Bacsóka (stellv. Mitglied), Herr Böhme, Herr Schneider

Ständig beratende Gäste:

Herr Dr. Baron (I AbtL), Frau Kütt (stellv. FB)

Gäste:

Frau Blankenburg (IKT), Frau Fettback (Abt. I), Frau Peymann (VPL Ref), Frau Dr. Weber (MNF)

TOP 4: Frau Lettmann (SIF)

Geschäftsstelle:

Frau Heyer (Abt. I)

Herr Fidalgo eröffnet die Sitzung, die als Zoom-Videokonferenz durchgeführt wird.

**1. Bestätigung der Tagesordnung**

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Bestätigung des Protokolls vom 12.07.2021
3. Information
4. Änderung der Geltungsdauer der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Linguistik und für den Masterstudiengang Historische Linguistik
5. Stellungnahmen zum STEP 21
6. Verschiedenes

**2. Bestätigung des Protokolls**

Das Protokoll vom 12.07.2021 wird bestätigt.

**3. Information**

Herr Dr. Baron informiert über den aktuellen Stand des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens. Er berichtet, dass die Hauptverfahren für die weiterführenden Studiengänge vollständig durchgeführt worden seien. In einigen Studiengängen sei auch bereits nachgerückt worden. Bis heute laufen noch Fristen in den Fächern Sozialwissenschaften und Europäische Literaturen. Darüber hinaus wurden erste Studiengänge für das Losverfahren identifiziert, die beim Hochschulkompass eingestellt wurden. Bei den grundständigen Studiengängen, die am Dialogorientierten Serviceverfahren teilnehmen, wurden für den ersten Studiengang bereits die Ranglisten freigegeben. Der Studiengang wurde vorgezogen, weil die Antragszahlen sehr gering waren. Ansonsten werde auf den großen Export von uni-assist gewartet, es gebe noch etwa 150 offene Fälle. Diese Fälle werden im Verlauf der Woche nachbearbeitet, so dass voraussichtlich Ende dieser Woche auch im grundstän-

digen Bereich mit den Zulassungsverfahren begonnen werden könne. Hier sei die Besonderheit zu beachten, dass es auch in diesem Jahr eine verlängerte Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Studiengänge mit grundständigem Abschluss gegeben habe und das Verfahren deshalb später als in den letzten Jahren abgeschlossen werde. Wegen Corona wurde die Frist vom 15.07.2021 bis zum 30.07.2021 verlängert. Herr Dr. Baron führt weiter aus, dass es eine Tendenz rückläufiger Antragszahlen gebe. Auch der DAAD habe dazu berichtet. Bei internationalen Bewerbern gehe man von einem Rückgang von 10 bis 12 % aus. Der allgemeine Trend sei auch an der HU festzustellen und man werde sich genau ansehen, für welche Studiengänge dies tatsächlich der Fall sei. Eine Ursachenforschung sei jedoch schwierig. Herr Dr. Baron schätzt ein, dass dieser Trend zunächst nicht besorgniserregend sei, da der Rückgang an Antragszahlen nicht unbedingt eine Vorhersagekraft für das Annahmeverhalten habe. Die Anzahl von sieben Masterstudiengängen für die Studienplatzbörse beim Hochschulkompass sei nicht erheblich höher als in anderen Jahren. Auf Nachfrage von Herrn Fidalgo kündigt Herr Dr. Baron an, eine Übersicht zu den aktuellen Zahlen als Anlage zum Protokoll an die LSK zu versenden. In der Übersicht seien die Angaben für die NC-freien Studiengänge noch nicht endgültig, da die Antragsfrist noch bis Ende des Monats laufe.

Herr Oelrichs erkundigt sich zum geplanten Modus des kommenden Semesters. Es habe die Pressemitteilung des Regierenden Bürgermeisters und der Senatskanzlei gegeben, dass das kommende Wintersemester in Präsenz stattfinden soll. Herr Oelrichs verweist darauf, dass die Vorlesungsverzeichnisse online stehen und viele Veranstaltungen als digital ausgewiesen seien. Er fragt nach, ob es einen einheitlichen und verbindlichen Modus gebe, was digital und was in Präsenz durchgeführt werden soll oder ob jede Fakultät und jedes Institut selbst entscheidet. Diese Frage interessiere viele Studierende und es gebe sehr unterschiedliche Wünsche. So wollen sich einige Studierende auf keinen Fall impfen lassen, können jedoch die ab Oktober kostenpflichtigen Tests nicht bezahlen. Diese Studierenden seien weiterhin an einem digitalen Lehrangebot interessiert. Andere Studierende wünschen sich mehr Präsenzveranstaltungen.

Herr Dr. Baron antwortet, dass es ein Konzept gebe, dass das Ressort VPL gemeinsam mit den Fakultäten entwickelt habe. Das Konzept sage im Wesentlichen, dass die Fakultäten jeweils die Entscheidung treffen. Ein gewisser Präsenzanteil müsse jedoch gesichert sein. Von der Pressemitteilung der LKRP und der Senatskanzlei sei man etwas überrascht gewesen. Die Planung an der HU sei bereits abgeschlossen gewesen, als die Pressemitteilung angekündigt wurde. Das Problem bestehe darin, dass in der Pressemitteilung auch in Aussicht gestellt werde, dass das Abstandsgebot fällt. Dies sei natürlich eine wesentliche Grundlage für die Lehrveranstaltungsplanung. Eine endgültige Festlegung, ob die Veranstaltungen in Präsenz oder digital stattfinden, könne man nicht zentral treffen, da hier den Fakultäten die Planungshoheit zukomme. Es gebe immer einen Präsenzanteil. Jedoch bestehe die Möglichkeit, dass Teile der Veranstaltung in Präsenz und andere Teile digital angeboten werden oder die Veranstaltung vollständig in Präsenz oder vollständig digital durchgeführt wird. Hier können schlecht verbindliche Vorgaben gemacht werden, da die Fakultäten auf die konkrete Situation reagieren können müssen.

#### **4. Änderung der Geltungsdauer der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Linguistik und für den Masterstudiengang Historische Linguistik**

Frau Lettmann berichtet, dass die Bitte der LSK, in den Fakultäten zu prüfen, ob Studien- und Prüfungsordnungen aufgrund der erschwerten Bedingungen nicht verlängert werden könnten, in der Fakultät und im Institut erneut beraten wurde. Im Ergebnis habe der Fakultätsrat die Änderung der Geltungsdauer der Studien- und Prüfungsordnungen für die Masterstudiengänge Linguistik und Historische Linguistik (AMB Nr. 91/2014 und Nr. 135/2014) beschlossen. Die zum 31.03.2022 außer Kraft tretenden Ordnungen sollen erst mit Ablauf des 31.03.2023 außer Kraft treten.

Herr Fidalgo stellt die Vorlage zur Abstimmung:

#### **Beschlussantrag LSK 21/2021**

- I. Die LSK nimmt die Änderung der Geltungsdauer der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Linguistik und für den Masterstudiengang Historische Linguistik zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Vizepräsidentin für Lehre und Studium beauftragt. Mit dem Abstimmungsergebnis 5 : 0 : 0 ist der Beschlussantrag angenommen. Die 2/3-Mehrheit der Mitglieder des Ferienausschusses der LSK ist erreicht.

## **5. Stellungnahmen zum STEP 21**

Herr Fidalgo berichtet, dass nach der Beratung in der LSK am 14.06.2021 der Akademische Senat ausdrücklich nach Stellungnahmen aus den Kommissionen gefragt habe. Er informiert weiter, dass er von einigen Mitgliedern nach der LSK-Sitzung im Juni entsprechende Inputs erhalten habe und stellt die einzelnen Punkte vor:

- Das Kapitel Studium und Lehre beziehe sich zu sehr auf einzelne Preisträgerinnen oder auf Stabsstellen wie das Career Center und das Qualitätsmanagement und zu wenig auf die grundsätzliche Lehre. Hier sollten Aussagen über den Entwicklungsstand der Lehre bzw. über die Notwendigkeit der weiteren Entwicklung aufgenommen werden.
- Es wird zu wenig auf die Ziele des Hochschulvertrags, die erreicht wurden, eingegangen. Diesbezüglich sollten konkrete Ergebnisse dargestellt werden.
- Es stellt sich die Frage, ob man digitale Entwicklungen ausschließlich mit der Pandemie in Verbindung bringt.
- Außerdem liegen die Hinweise aus der PSE vor, die in der LSK-Sitzung im Juni besprochen wurden.

Herr Fidalgo fragt nach, ob es von Seiten der LSK-Mitglieder weitere Anmerkungen gebe, die er dem AS zurückmelden könnte. Da es keine weiteren Meldungen zu diesem Thema gibt, kündigt Herr Fidalgo an, die vorgetragene Punkte in einer kurzen Stellungnahme der LSK zusammenzufassen und diese im LSK-Vorstand zu besprechen. Er werde dann vor der Septembersitzung eine entsprechende Rückmeldung an den AS geben. Die Mitglieder der LSK signalisieren ihr Einverständnis mit dieser Vorgehensweise.

## **6. Verschiedenes**

-

LSK-Vorsitz: J. Fidalgo  
Protokoll: H. Heyer